



Das allgemeine Stimmrecht aber muß für den im Auge gehalten Zweck und bei der Nothwendigkeit, die verfassungsmäßigen Verhältnisse eines in Preußen denkbar zu machen, als das allein Maßstab bezeichnet werden; und nimmt die königliche Regierung um so weniger Anstand, diese Form der Wahl in Vorschlag zu bringen, als sie dieselbe für das konservative Prinzip förderlicher erachtet, wie irgend einen anderen auf künstlichen Combinationen beruhenden Wahlmodus.

Die näheren Bestimmungen für Ausführung der Wahl werden leicht anzuordnen sein, nachdem erst das allgemeine Prinzip der Wahlen festgesetzt ist, und kann die königliche Regierung sich für jetzt darauf beschränken, in dieser Beziehung die Annahme der direkten Wahl und des allgemeinen Stimmrechts zu beantragen.

Es ist bereits entwickelt worden, daß die königliche Regierung es für rationell erachtet muß, daß die Regierungen nicht der gewählten Versammlung die Initiative der Reform allein überlassen, und sie beabsichtigt daher auch, sofort mit ihren hohen Bundesgenossen in die Verhandlung über das Materielle der Frage selbst einzutreten.

Um solche zu einem erfolgreichen Abschluß zu führen, muß sich aber die Beschränkung dieser Verhandlung auf die wesentlichen Punkte von entscheidender praktischer Bedeutung empfehlen.

Wenn die Verhandlungen nun auf solche Weise dem wahrhaft dringenden Interesse der Nation und dem erfahrungsmäßig Nothwendigen zugewendet bleiben, so wird die Zeit zwischen der Berufung und dem Zusammentritt des Parlaments ungenügsam hindern, um die Grundzüge einer Vorlage festzustellen, welche im Namen der Gesamtheit der Regierungen der Versammlung zur Prüfung darzubieten sind.

Die Bestimmung eines festen Termins für die Berufung des Parlaments wird aber der Nation zugleich die große Gewähr bieten, daß die Verhandlungen zwischen den Regierungen über die zu machenden Reformvorschlüsse nicht vollständig ins Ungeordnete hinauszuweichen können.

Indem die königliche Regierung alles Weitere den Verhandlungen mit ihren hohen Bundesgenossen vertrauensvoll vorbehält, stellt sie jetzt den Antrag:

- 1. Die Bundesversammlung solle beschließen:
- a) eine aus direkten Wahlen und allgemeinem Stimmrecht der ganzen Nation hervorgehende Versammlung für einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Reform der Bundesverfassung entgegenzunehmen und zu beraten;
- b) in der Zwischenzeit aber, bis zum Zusammentritt derselben, durch Verständigung der Regierungen unter einander diese Vorlagen festzuhalten.

Nach derselben amtlichen Mittheilung heißt es dann in Bezug auf den obigen Antrag: Es erfolgte hierauf der Beschluß: diesen Antrag sofort zur Kenntniß der höchsten und hohen Regierungen zu bringen und die geschäftliche Behandlung derselben einer in der nächsten Woche anzuberaumenden Sitzung vorzubehalten.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Frankfurt berichtet: „Man erfährt, daß sich Oesterreich, Baiern, Sachsen, Großherzogthum Hessen und Luxemburg nach Vereileung des preussischen Reformantrags mit seiner ausführlichen Motivirung, das Protokoll zu nachträglichen Erklärungen offen gehalten haben, während die Gesandten der andern Regierungen die Vorlage stillschweigend anhörten. Das Präsidium, so verlaute weiter, soll von dem Wortlaut des Antrags erst vorgestern und von der Motivirung erst in der Sitzung selbst Kenntniß erhalten haben. Uebrigens gilt es hier als offenes Geheimniß, daß sich Baiern und Weimar in direktem schriftlichen Verkehr mit Preußen bereits günstig für das Reformprojekt erklärt haben sollen. Auf Baiern deutet auch die Stelle in der Motivirung hin, in welcher von einer „herausragenden“ deutschen Regierung die Rede ist, die in neuerlichen Mittheilungen nach Berlin und Wien ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt habe, „auf Verhandlungen über eine Umgestaltung der Bundesverhältnisse einzugehen“.

Die „Frankf.“ erfährt, daß der preussische Antrag auf Einberufung des deutschen Parlaments das Wahlgesetz vom 27. Decbr. 1848 zu Grunde legt. Zur Orientirung mögen folgende Bestimmungen aus diesem Wahlgesetze dienen: Wähler ist jeder Deutsche nach zurückgelegtem 25. Lebensjahre, und wählbar ist jeder wahlberechtigte Deutsche nach zurückgelegtem 25. Lebensjahre, der seit mindestens 3 Jahren einem deutschen Staate angehört hat. Es werden in jedem Einzelstaate Wahlkreise von je 100,000 Seelen zur Wahl eines Vertreters gebildet. Bei Ueberschüssen von mehr als 50,000 Seelen entsteht ein neuer Wahlkreis, weniger als 50,000 Seelen werden auf die übrigen Wahlkreise vertheilt. Diese Wahlkreise werden in kleinere Bezirke getheilt. Die Wahlverhandlungen sind öffentlich, die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, ist direkt und wird nach absoluter Stimmenmehrheit entschieden. Die Wahl geschieht im ganzen deutschen Reiche an ein und demselben Tage. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Die preussische Regierung hat einen Bundesreform-Antrag mit dem vollen Bewußtsein schwerer Verantwortung und dem Willen einer kräftigen Durchführung des Reformwerkes gestellt. Sie rechnet auf die Hingebung des preussischen Volkes an den nationalen Beruf und auf den Ernst der nationalen Begeisterung Deutschlands. Die deutschen Regierungen werden sich den auf ihnen ruhenden Pflichten für das Gelingen der Aufgabe nicht ohne schwere Folgen entziehen können. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß mehrere der bedeutendsten sich Preußen anschließen werden. Mögen die patriotischen Männer Deutschlands ohne Partei-Rücksicht mit der preussischen und den gleichgesinnten Regierungen des deutschen Volkes alles Sehnen nach kräftiger Einigung erfüllen helfen. Es wäre ein Irrthum, zu glauben, die preussische Regierung schlage bei der Wiederaufnahme der deutschen Frage die Herzogthümer-Frage geringer an; die nahe Zukunft wird den Irrthum schwinden lassen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Die Bundesreform und die österreichische Antwortbescheide, welche vorgestern hier überreicht worden ist, dies sind die beiden großen Tagesereignisse. So viel einflussreich über das Letztere, über die Bescheide, bekannt geworden, so trägt dieselbe zwar nicht den ihr von Wiener Blättern beigelegten Charakter der Sommatation, spricht aber immerhin die Erwartung aus, daß die preussische Regierung sich veranlaßt sehen würde, ihre militärischen Maßregeln einzustellen, da ja von Seiten Oesterreichs eigentlich nichts vorliege, was dazu Veranlassung gegeben haben könnte; die militärischen Maßregeln Oesterreichs seien von geringer Bedeutung. Es wird somit nur darauf ankommen, daß man sich über den Begriff verständige, was Rüstungen von mehr oder minder Bedeutung sind, und es scheint bei der Beharrlichkeit des Wiener Kabinetts, als ob es nicht

leicht sein werde, hierüber eine Verständigung zu erzielen. Sedenfalls werden diese Versicherungen Oesterreichs keinen großen Effect hervorbringen, am allermeisten den, die nothgedungenen preussischen Vorkehrungen rückgängig zu machen. Denn so viel ist gewiß, daß, sichere Nachrichten zufolge, die Truppen-Corps, welche Oesterreich in Böhmen, Mähren und Galizien versammelt hat, in wenig Tagen auf 100,000 M. gebracht werden können. Da die dorthin dislocirten Truppen alle in ihre Aushebungsbezirke stehen, so ist es eine leichte Sache, sie unbemerkt und mit wenig Kosten in kürzester Zeit zu kompletiren. Auch sind dieselben längs den Eisenbahnen in einer Weise vertheilt, daß ihre Concentration sich eben so schnell bewerkstelligen läßt. Bei dieser Gelegenheit kann auch bemerkt werden, daß die in der „Köln. Ztg.“ seit einigen Tagen enthaltenen Mittheilungen ihres Korrespondenten aus Böhmen, durch welche man zum Theil die bisher mitgetheilten Nachrichten über die österreichischen Rüstungen hat widerlegt sehen wollen, im Grunde sich nur beschränken, denn gerade, wenn der Korrespondent der „Köln. Ztg.“ anführt, daß die aus dem Friedensfuß stehenden Regimenter, welche ihre Aushebungs- und Ergänzungsbazirke an den preussischen Grenzen haben, aus ihren entlegenen Standorten nach diesen Bezirken verlegt worden, so sind es gerade diese Maßregeln, welchen man unzweifelhaft eine kriegerische Deutung geben mußte. Denn bei der in Oesterreich bestehenden Gewohnheit, die verschiedenen Garnisontheile des Reichs immer weit von ihrer Heimat entfernt in Campen zu legen, mußte eben diese plötzliche Verlegung von Regimentern, die in den südlichen Provinzen standen, nach ihren im Norden, an den Grenzen Preußens gelegenen Aushebungsbezirken im höchsten Grade beunruhigend erscheinen und konnte nur als Vorbereitung zu einem Offensivschritt gegen Preußen gedeutet werden. Uebrigens giebt der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ in einem seiner Berichte aus Böhmen selbst zu, daß in der unmittelbaren Nähe der Festung Theresienstadt 10 Bataillone versammelt seien, und in einem seiner letzten Schreiben sagt er, daß auch Bessarabien schon eingezogen werden. Was den zweiten Gegenstand, die Bundesstaatsreform, anbetrifft, so haben wir heute nur noch als bemerkenswerth hervor, daß diejenigen deutschen Regierungen, von denen es hieß, daß sie einen Antrag auf Mobilisirung von vier Bundes-Armee-Corps stellen wollten, in der gestrigen Bundesstaats-Sitzung nichts von einem solchen Antrag haben hören lassen. Man darf dies wohl als ein Anzeichen betrachten, daß die in der österreichischen Depesche vom 16. März enthaltene Aufforderung jetzt nicht mehr den Anklang bei diesen Regierungen findet, dem sie vielleicht im ersten Augenblicke bezeugt ist. Die bairische Regierung hat sich dagegen, sicherem Vernehmen nach, bereit erklärt, entweder durch vertrauliche Verhandlung unter den deutschen Regierungen oder auf dem Bundeswege in Erörterungen über die Frage einer Revision der Bundesverfassung einzutreten.“

Die „Zeitl. Corr.“ erklärt den preussischen Vorschlag auf Einberufung eines deutschen Parlaments in einer den übrigen deutschen Regierungen nicht eben schmeichelhaften Weise. Sie sagt: „Man wird es begreifen, weshalb Preußen auf den Ausdruck des allgemeinen Stimmrechtes zurückzugreifen wünscht, wenn man erwägt, wie sehr die Autoritäten in Deutschland dem Rechte untreu geworden waren. Regierungen, die für das Augustenburger Erbgut schwärmten, erwidern kein günstiges Wort für ihren Beruf, die Hüter der Ordnung zu sein.“

Die Urtheile Wiener Blätter über den preussischen Reformantrag sind wegen ihrer Bitterkeit nur theilweise wiederzugeben. Die „Debatte“ ist der Meinung, „daß Graf Bismarck nur eine Brandrakete in das deutsche Volk schleuderte, um die Aufmerksamkeit von der Herzogthümerfrage abzulenken.“ Er hofft zu gewinnen, wenn erst der Zwiespalt der Meinungen wieder zu Tage tritt, und er gedenkt, von den Fürsten ans Volk zu appelliren oder umgekehrt, je nachdem dies in seine Pläne taugt: „Deutschland ist aber noch nicht reif, um in Graf Bismarck den Regulator seines öffentlichen Lebens zu sehen, und es wird daher auch seine Stellung zu nehmen wissen.“ Die „Presse“ sagt: „Einstweilen wird das gesammte deutsche Volk darüber einig sein, daß man es mit einem Schachzuge zu thun habe, welcher den Zweck hat, Zwietracht zu säen zwischen den deutschen Regierungen und zwischen den Regierungen und Völkern.“ Die „Dt. Deutsche Post“ schreibt u. A.: „Wir haben es mit einem festen Schachzuge der Cabinetpolitik des Grafen Bismarck zu thun, welche sich des volksthümlichsten deutschen Gedankens bemächtigen will, um nicht bloß spezifisch preussische, sondern auch spezifisch reactionäre Zwecke zu fördern.“ Auch Ansprüche mittel deutscher Zeitungen über den Reformantrag liegen bereits vor. Die Frankfurter Blätter konnten ihrem Urtheile auch schon den Wortlaut des preussischen Antrages zu Grunde legen. Das „Frankf. Journal“ schreibt: „Graf Bismarck erstreckt für Preußen die militärische und diplomatische Führung wenigstens des Nordens von Deutschland.“ Er erstreckt dies allerdings auf dem correcten Wege der Bundesverfassung, also auf Grund der freien Vereinbarung mit den übrigen deutschen Regierungen, und will gleichzeitig dieser Reform der Bundesverfassung die Sanction des Volksmüllens zuwenden. Ein kühnes Beginnen in der That von Seiten eines Mannes, der seither sowohl den Regierungen der deutschen Mittel- und Kleinstaaten, wie den Wünschen des eigenen Landes entgegengetreten ist und der mit Oesterreich Noten wechselt, wie sie sonst nur dem Ausbruche eines Krieges vorauszugeben pflegen. Wir wollen einmal von Oesterreich absehen, dessen Organe übrigens schon jetzt mit ziemlich unverbolener Feindschaft diesem preussischen Antrage sich gegenüberstellen, — wie aber glaubt Graf Bismarck mit den Mittelstaaten sich zu einigen? — Die „Frankf. Postzeitung“ sagt: „Was die Anträge auf Reform des allerdings sehr reformbedürftigen Bundeswesens betrifft, so kennzeichnen sie nur die an gelinde politische Verweisung gränzende Verlegenheit des jetzigen Lenkers der preussischen Regierung. Die Um-

kehr Preußens zu einer bundestreuen Politik ist das einzige Mittel zur Vermeidung eines Bürgerkrieges."

**Berlin, d. 11. April.** Das Keltischen-Collegium der hiesigen Kaufmannschaft hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, eine Adresse an den König auf Erhaltung des Friedens zu richten. Diefelbe ist heute Nachmittag im königlichen Schlosse abgegeben und wird wahrscheinlich allen Handelskammern des Landes mitgeteilt werden. Der Wortlaut der Adresse ist folgender:

Das Keltischen-Collegium, durch sein Amt bewußt, die Interessen des Fabrik- und Handelsstandes der Stadt Berlin zu vertreten, läßt sich abdrücken, bei den drohenden Kriegsgefahren dem Throne mit der unterthänigsten Bitte zu nahen, unglückliches Glück von unserem Vaterlande abzumenden. Preußen verbannt die Hölle und den Wohlstand, zu dem es unter dem Schutze der Hohenzollern gelangt ist, nicht sowohl den Schätzen des Bodens oder seiner bevorzugten Lage, als vielmehr dem Fleiße und der Selbstthätigkeit seiner Bürger. Dem mühsam Erworbenen droht Vernichtung. Schon bei Furcht vor einem herannahenden Kriege, welche seit einigen Wochen in steigendem Maße die Gemüther bewegt, wüßte lächerlich auf die gewerblichen Unternehmungen und die in den regelmäßigen Bewegungen des Verkehrs Störungen herbeigeführt, welche den nützlichsten Verhältnissen aller Völker tiefe Wunden schlagen. Der wirkliche Ausbruch eines Krieges in Deutschland würde die Früchte der Friedensarbeiten von Jahrzehnten vernichten, würde die durch große Anstrengungen geschaffenen Capitalien und ausgebildeten Arbeitskräfte verzehren, die mühsam angekauften Verbindungen des Handels und der Industrie zerreißen, den Volkswohlstand auf Jahre hinaus zerstören und mit dieser ihrer materiellen Grundlage auch die wirkliche Macht des Staates gefährden. Gewiß giebt es Fälle, wo die Ehre und die höchsten Interessen des preussischen Staates und des unendlich durch die mannigfachen Beziehungen mit ihm verbundenen deutschen Vaterlandes die größten Opfer zur Pflicht machen. Würde die Unabhängigkeit oder die Ehre unseres Vaterlandes von außen her bedroht, oder könnte durch eine umfassende Veränderung der deutschen Verhältnisse, selbst unter Berücksichtigung augenblicklicher Interessen eine breitere Basis für die zukünftige vollkommene wirtschaftliche Entwicklung geschaffen werden, so würde das preussische Volk — wie in früheren Zeiten — die unvermeidlichen Opfer und Gefahren gern bringen. Aber solche Umstände vermögen wir nicht zu erkennen. Selbst durch einen Sieg zu erzielende Vorteile würden die unermesslichen Schäden nicht aufwiegen, welche der Kultur und dem Wohlstande des preussischen Volkes durch einen im Herzen Deutschlands gegen Deutsche geführten Krieg zugefügt würden. Als Vertreter großer, im Leben des Volkes schwer wiegender Interessen halten wir uns für verpflichtet, jetzt, da es noch Zeit ist, an den Majestät die ehrfurchtsvolle Bitte zu richten: „Es möge Ew. Majestät gefälligen die Befürchtungen eines unheilvollen Krieges zu zerstreuen und Ihrem Volke die Sicherheit des Friedens wiederzugeben.“

Die feudale „Reichs-Corresp.“ tritt dem österreichischen Verlangen, daß Preußen entwaffne, scharf entgegen. „Erkennt man nicht, sagt sie, daß die Beunruhigung systematisch genährt wird, und daß die Mittel selber, welche scheinbar der Beseitigung der Unruhe dienen sollen, dergestalt angewendet werden, um bei jedem Schritte, der angeblich dem Frieden entgegenführt, die Krisis zu steigern und das Friedensziel in die Ferne zu rücken? Wenn eine Macht besetzt war, die Forderung der Entlohnung zu stellen, so war es Preußen. Man ist zu dem Verdachte berechtigt, daß das Wiener Cabinet gegen ein von Preußen zu erhebendes Postulat, zu welchem Oesterreich seit Wochen die Motive geliefert, das Präventiv spielen wollte. Wird es aber jetzt dem Wiener Cabinet noch gelingen können, die Sage aufrecht zu erhalten, daß es stets bestrift sei, die Spannung zu mildern? Selten ist es in der Geschichte vorgekommen, daß eine Regierung, welche durch ihre Rüstungen die Gegenrüstungen erzwingt, die Einstellung der letzteren vor der Eoffirung der eigenen militärischen Maßregeln forderte. Das Urtheil Europas dürfte nunmehr über die Quelle der Krisis aufgeklärt sein.“

Die „Kreuzzeitung“ bemerkt bezüglich der Oesterreich zugescriebenen Absicht, auf eine ungenügende Antwort Preußens einen Antrag auf Kriegsbereitschaft am Bunde zu stellen: Sollte Oesterreich den Antrag wirklich stellen und der Bund ihn annehmen, so wäre damit der Krieg erklärt; wir können kaum glauben, daß Oesterreich und die deutschen Staaten so weit vorgehen werden.

Die Verhaftung des Grafen von Walderssee in Prag macht in militärischen Kreisen viel von sich reden und erregt große Inquisition. Der Graf gehört dem Garde-Füsilier-Regiment hieselbst als Oberlieutenant und Bataillonscommandeur an, und zählt zu den begabtesten Officieren der Armee. Während des letzten Feldzuges gegen Dänemark befand er sich im Generalstab des Prinzen Friedrich Karl. Auf einer Erholungsreise begriffen, verband er mit dieser militärisch-wissenschaftliche Studien, bei denen er in so unangenehmer Weise gestört wurde.

Nach der „Provinzial-Corresp.“ wird die preussische Regierung unzufrieden über die Angehörigkeit des Verfahrens gegen den Grafen Walderssee Rechenschaft fordern.

In Süddeutschland schlägt die Bewegung ziemlich hohe Bogen. In Ulzei fand eine Versammlung von 5000, in Nürnberg eine solche von 6000 Männern statt, welche sich in den befestigten Resolutionen gegen die preussische Politik aussprachen. Auch an mehreren Orten der Rheinprovinz, z. B. in Witten, Neuß, Essen, Wölnkel haben Versammlungen Proteste gegen den Krieg erlolvort.

Nach einem Berliner Telegramm der „Hamb. N.“ sollen mehrere Regierungen, auch süddeutsche, jetzt Oesterreich raten, die Frage der Herzogthümer durch Compensation zu erledigen.

Nach einer vor wenigen Tagen ergangenen Verfügung der Ministerien des Innern und des Krieges soll das diesjährige Kreis-Ersehgesetz baldmöglichst beginnen und beschleunigt werden. Die früher deshalb bereits angelegten Termine sind aufgehoben und neue frühere anberaumt worden. — Die für den Mai und Juni d. J. angeordneten Landwehr-Bataillonsübungen sind noch nicht abbelehnt. Einer Bestimmung des Kriegsministeriums zufolge soll bei Feststellung der Landwehrübungen darauf gachtet werden, daß in die Übungszeit möglichst wenige Festtage fallen.

Einer neueren Bestimmung zufolge soll demnächst die Dampfzucht „Grille“ in Stralsund in Dienst gestellt und zur Verfügung für die königliche Familie in Swinemünde rationirt werden. Das Commando der „Grille“ soll dem Prinzen Hugo von Schwarzburg-Sondershausen,

gegenwärtig Commandant des Kanonenboots „Cyclop“, übertragen werden.

Aus dem Ministerium des Innern ist in der letzten Zeit ein Rescript an die Regierungen und ohne Zweifel von diesen an die Landräthe gegangen, die Vorbereitung zu den Wahlen betreffend.

Das Handelsministerium hat unter dem 8. April den kaufmännischen Corporationen und Handelskammern folgendes, die Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr nach Italien aufhebendes Circular zugehen lassen:

Nach einer mit der k. italienischen Regierung getroffenen Verabredung ist es fortan nicht mehr erforderlich, daß die Bodens oder Gewerbs-Gezeugnisse des Zollvereins bei ihrer Einfuhr in Italien mit Ursprungs-zeugnissen begleitet sind, um die in dem Handelsvertrage vom 31. December v. J. vereinbarten Begünstigungen zu genießen. Der Handelsstand wird von dieser Vorkehrungs-Erleichterung im Verfolg des Erlasses vom 12. v. Mts. hierdurch benachrichtigt. Berlin, den 8. April 1866.

Wie der „Volksgtg.“ mitgeteilt wird, beabsichtigen die Herren, welche seiner Zeit den Fond zur Errichtung des Denkmals für die Märzgefallenen zu gerichtlichem Depositum abgeliefert haben, jetzt gegen die Verwaltung der Justiz-Officiantenkasse, welcher das Geld als herrenloslos fest zugeprochen wurde, auf Rückzahlung desselben zu klagen.

Der ehemalige Abgeordnete der preussischen National-Versammlung, Julius Behrens, welcher aus seiner neuen Heimath Texas seinen Freunden hier und im übrigen Deutschland einen Besuch gemacht hatte, ist in seine Heimath zurückgereist.

Köfel. Das hiesige „Kreisblatt“ enthält folgende Bekanntmachung: „Von Abends 8 Uhr bis zur Neveille werden die Brücken an der Rogauer-Barriere, Reinsdorfer-Barriere und Klodniger-Barriere aufgegeben, es dürfen nur die sich durch Legitimationskarten der Commandantur ausweisenden Personen passiren, ohne Karten können nur Officiere im Dienst, der Landrath, die Post, Geistliche im Ordinate, in Ausübung ihrer Dienstpflichten auch Gensd'armen und Couriere, welche Depeschen von außen bringen, passiren. Königliche Commandantur.“

Köfel, d. 9. April. Der Magistrat macht folgendes bekannt: „Auf die erste Nachricht einer feindlichen Grenzüberseicherung wird hier sofort der Belagerungszustand proclamirt werden. Sämmtliche Einwohner, welche sich bis dahin nicht auf sechs Monate verproviantirt haben, werden alsdann zum Verlassen der Festung unabweislich gezwungen werden. Das Proviandquantum für den Kopf und Tag beträgt man im Königl. Proviandamt. Der Magistrat.“

Reiße, d. 9. April. Die „Schles. Ztg.“ schreibt: Alles, was geschehen ist, unsere Festung gegen einen plötzlichen gewaltsamen Angriff zu schützen, ist wohl geschehen. Der innere und äußere Wallgraben der Stadtbefestigung, seit vielen Jahren trocken gelegt, ist jetzt aus dem Bielekanal vollständig bewässert. Auf den Bastionen und sonst dazu geeigneten Werken ist Geschütz aufgestellt; das die Festungswerke umgebende Pflanzwerk ist beinahe vollendet. Das Betreten der Festungswerke ist Jedem unterlagt, der nicht dienstliche Befugnis dazu hat; selbst die Zugänge zum Hauptwall sind abgeperrt und das Publikum daher von Benutzung der die Stadt umgebenden Lindenpromenade ausgeschlossen. Der seit längerer Zeit freigegebene nächtliche Verkehr durch die Festungsthore ist bis auf Weiteres streng verboten.

Die „Schl. Ztg.“ empfängt aus Slogau vom 9. d. M. folgende wichtige militärische Nachricht: „Heute ist die Dödre enttroffen, daß die drei Munitions-Colonnen der 1. Fußabtheilung des Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5 sofort in Stand gesetzt werden sollen. Die Munitionen sollen gefestigt und so verpackt werden, daß die Colonnen bei eingehendem Befehl unverzüglich versendet werden können. Wie wir hören, werden von morgen an 1000 Mann mit der Anfertigung der Munition u. s. w. beschäftigt werden.“

Aus Baden, d. 7. April. Ueber das neue Pressgesetz liegt nunmehr der Commissionsbericht vor, so daß dasselbe binnen wenigen Tagen zum Vortrage kommen dürfte. Durch dasselbe, wie es sich nach dem Bericht gestaltet hat, gelangt das Repressivsystem durch die Gerichte, mit Ausschluß vorbeugender Administrativmaßregeln, zur Geltung. Es fallen weg Caution, Concession, Concessionsentziehung und das Verwarnungswesen. Die Beschlagnahme von Blättern findet durch die Gerichte und nur bei Gefahr im Verzuge auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft und der Polizei statt. Verantwortlich sind successio: Herausgeber, Verleger, Drucker. Keiner derselben kann aber, nach einem von der Commission gemachten Zusatz, zum gerichtlichen Zeugnis über die Autorschaft eines inkriminirten Artikels angehalten werden. Der §. 17 des Entwurfs, wonach dem Drucker das Recht zum Gewerbebetrieb wegen mehrfacher Bestrafung entzogen werden kann, ist von der Commission gestrichen worden.

### Telegraphische Depeschen.

München, d. 11. April. Die bairische Regierung hat beschlossen, die Pferdeausfuhr über die Zollvereinsgrenzen zu verbieten. Die bezügliche Bekanntmachung erfolgt morgen im Regierungsblatt.

Kopenhagen, d. 11. April. In der gestrigen Abend Sitzung des Reichsrathsfortsetzungs wurde die Schlussberatung des Militärbudgets fortgesetzt. Alle Abänderungs-Vorschläge des Kriegsministers, welche die Erhaltung der bisherigen Kriegsmächte der Armee bezweckten, wurden verworfen. Eine Modification dieses Beschlusses Seitens des Landstings ist jedoch wahrscheinlich.

London, d. 11. April. Eine gestern bei Lord Russell abgehaltene Versammlung der Liberalen ist befriedigend ausgefallen. Die Regierung hat die beste Aussicht, die zweite Lesung der Reformbill baldigst durchzuführen.

London, d. 11. April. „Reuter's Office“ meldet: New-York, d. 31. März. Das Repräsentantenhaus hat den Antrag Stevens, den Baumwollenerport zu besteuern, verworfen. Es ist Befehl zur Auflösung aller Freiwilligen-corps in Kanada erteilt worden.

## Bekanntmachungen.

### Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — so sehr beliebt, sind stets vorrätig in Halle bei Herren Kersten & Dellmann. Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln verkauft.  
Herrnogl. Kass. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Eisengusswaren, als: Schreibzeuge, Tafellenlechter, Uhrhalter, Gasgeren für Blumen, Consolen, Lichtschirme, Nachlampen, Fenerzeuge, Briefbeschwerer u. s. w. u. s. w., empfehle in großer Auswahl als das Feinste, was in diesem Gebiet fabricirt wird, zu reellen festen Fabrikpreisen.  
**Richard Pauly.**

### Papier- u. Zeichenmaterialien-Handlung von A. Fritze

empfehle ihr Lager von engl. Whatman u. Bristol in allen Formaten, engl. Aquarell-Papieren, Copirleinwand, Zeichen u. Oelpapieren in Bogen und Rollen, Reißzungen, Reißschienen, Dreiecken, Reißbrettern, Paletten, f. Tuschen, Zuspastkasten, Pinseln, Goldmuscheln, Blocks, Etzzenbüchern zc. zc.

**Gummi-Ballons**, colorirt u. grau, wie auch massive und hohle Gummi-Bälle empfehlen zum billigsten Engros-Verkauf  
**Theodor Bindel & Wiegner**, Alter Markt 3.

### Rocco's Etablissement.

Heute Freitag den 12. April

### Grande Soirée amusante.

Auftreten der engagirten Mitglieder.

Das Nähere die Programm.

Billets à 3 Sgr. sind in der Cigarettenhandlung des Herrn Meyer, gr. Schlamm, und bei Herrn Stöbe, Leipzigerstraße, zu haben.  
Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 5 Sgr.

**Fette Limburger Käse**  
in Kisten u. ausgewogen, à Stück  
3 Sgr. bis 5 Sgr., empfiehlt  
**Julius Kramm.**

Freitag früh  
**Frischen Silberlachs,**  
**Frischen Schellfisch,**  
**Frischen Seedorf.**  
**Julius Kramm.**

**Fetten geräucherten**  
**Rhein- u. Weserlachs**  
empfehle und empfiehlt  
**Julius Kramm.**

**Extra frisches Provencer-Öl**  
im Ganzen und ausgewogen, so-  
wie in Flaschen mit meiner Firma versehen  
à 6 Sgr., empfiehlt  
**Julius Kramm.**

**Feinsten Düsseldorfser Wein-**  
**Moslich** aus der renommirte-  
sten Fabrik, in Anker u. aus-  
gewogen, sowie in Gläsern mit  
meiner Firma versehen, à 5 Sgr.,  
empfehle  
**Julius Kramm.**

**Echt Magdeburg. Sauerkohl,**  
**Pfeffer- u. saure Gurken,**  
**Gebirgs-Preißelbeeren**  
empfehle  
**Julius Kramm.**

Offene Stellen für: Kochmamsells,  
Jungfern, Dienr., Kellner u. Kell erburken  
m. h. G. bei Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.



**Gustav Pfahl,**  
**6 Leipzigerstr. 6.**

Lager  
eleganter Seiden-  
und Filzhüte,  
Chales, Cravat-  
ten, Schlipse und  
Chemisets bei bil-  
ligster Preisstel-  
lung. Alle Re-  
paraturen von Hü-  
ten werden gefe-  
tigt.

Eine eh bare Wittwe gesetzt. Alters such: zur  
Führung einer kl. Wirtschaft Stellung, wenn  
auch ohne Gehalt, durch  
Frau Schmeil, Schülershof 15.

Eine gew. Verkäuferin m. gut. Art. f. sofort  
Stellung durch Fr. Schmeil, Schülershof 15.

Eine solide junge Dame sucht thunlichst bald  
eine Stelle in einem Geschäft oder in einer  
Wirtschaft. Gef. Offerten werden durch Ed.  
Stückrath in der Exp. d. Bzg. erbeten.

Einige junge Mädchen können noch  
zur gründlichen Erlernung der feinen  
Weißnäherie angenommen werden große  
Rittergasse Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gut gearbeitete Sophas, Kleider- u. Schräb-  
sekretair verkauft billig Rathhausgasse 17.

### Dröner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der  
Glacé-Handschuhe, in Gläsern  
à 6 Sgr. und 2 1/2 Sgr. — acht  
bei  
**Carl Haring,**  
Brüderstraße Nr. 16.

### Bienen-Verkauf.

Zwanzig Stück volltreiche Haidebeseide stehen  
von heute ab zu verkaufen.  
Gottenz, den 12. April 1866.  
Gottfried Gärtner.

### Münchener Brauhaus.

Von heute an jede Woche Dienstag Braun-  
bier, Mittwoch Droihan und Freitag  
Braunbier.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Protzens Kupferschablonen,

die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen  
der Wäsche, empfehlen sowohl einzelne Buchsta-  
ben als auch elegante complete Kästchen billigst.  
Zum Signiren der Kisten halten größere Buch-  
staben und Zahlen in größter Auswahl vorrätig.

### Paul Colla & Unbekannt,

großer Schlamm 11.

### Verloren

ist ein Regenschirm auf dem Wege von Ho-  
henthurm nach Halle. Gegen gute Beloh-  
nung abzugeben bei Herrn Ed. Stückrath  
in der Exped. d. Bzg.

Gefunden ein goldener Ring. Der Eigen-  
thümer kann denselben von dem Schreulmei-  
ster Wolff auf der Gimriker Schule ab-  
holen.

### Freie religiöse Gemeinde zu Raumburg a/S.

Sonntag den 15. April er. in  
Kohl's Salon auf dem Georgenberg  
Nachmittag 3 1/2 Uhr frei religiöser  
Vortrag.

5 1/2 Uhr Vortrag über Arbeit und  
Bildung von Ublieh.  
Der Vorstand.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Au-  
guste geb. Krause von einem kräftigen Jun-  
gen zeige Freunden und Verwandten auf diesem  
Wege an.  
F. Richter, Bäckermstr. in Brehna.

#### Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau Marie geborene Keel  
wurde heute von einem gesunden Knaben glück-  
lich entbunden.  
Kassel, den 11. April 1866.  
Otto Schmidt.

#### Todes-Anzeige.

Heute starb die verwitwete Einnehmer  
Zachle im 84. Lebensjahre, dies zeige Freun-  
den und Bekannten hiermit an.  
Halle, d. 12. April 1866.  
H. Bickel.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr entschlief sanft der  
Ziegeleibesitzer Louis Kefse.  
Halle, den 12. April 1866.

Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmit-  
tag 3 Uhr statt.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend starb nach langwierigen Lei-  
den eines sanften Todes Dr. Friedrich Wil-  
helm Genthe, Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Eisleben, in noch nicht voll-  
endetem 62. Lebensjahre. Freunden und Be-  
kannnten zeige dieses mit der Bitte um stillen  
Beileid an die Hinterbliebenen.  
Eisleben, den 11. April 1866.

#### Todes-Anzeige.

Am 10. d. Mts. früh 1 Uhr entschlief nach  
jabrelangen Leiden sanft und ruhig in dem Herrn  
unter theurer unvergesslicher Gatte und Vater  
Moritz Lessing, Pastor zu Kl. Mans-  
feld, früher Lehrer an der Klosterschule zu  
Donndorf. Alle Bekannten des Verstorbenen  
werden unsern gerechten Schmerz ehren.  
Statt besonderer Meldung widmen wir diese  
Traueranzeige allen auswärtigen Freunden und  
Verwandten.  
Kloster Mansfeld, den 11. April 1866.  
Die trauernde Gattin u. Kinder.



Preise langsam steigende Tendenz. In effektiver Waare zu den lebenden Notierungen einiger Gattungen. Keine Güter sind befehlig, gefund. 6000 Gnt. Vater loco gefragt, Termine steigend. Getreide 6000 Gnt. Mühl war ebenfalls in Defnung begehrt und nahe Schichten bei mangelfolger Ab. ebrn etw. höher, wogegen der Preis für Herbstlieferung unverändert blieb. Auch Spiritus gina in der Tendenz mit den lebenden Auktionen stiegen. Auf nahe Lieferung wurde in Defnung, spätere Sichten auf Spekulation gekauft, wodurch Preise neuerdings sich hoben, gefund. 30,000 Quart.

Breslau, d. 11. April. Spiritus pr. 8000 pft. Krates 13 1/2 % Br. 1/2 % Weizen, weiser 54-60 1/2 %, gelber 56-75 1/2 %, Roggen 53-55 1/2 %. Gerste 39-48 1/2 %. Vater 27-32 1/2 %.

Stettin, d. 11. April. Weizen 54-66, Frühl. 66 1/2 %, Mai/Juni 67 bez. u. G., Juni/Juli 68 1/2 %, Juli/Aug. 69-71 1/2 %, bez. Roggen 45-46, Frühl. 45 1/2 %, bez. u. G., Mai/Juni 46 1/2 %, Juni/Juli 47 1/2 %, bez., Juli/Aug. 47 1/2 %, bez. u. G., Juli/Aug. 47 1/2 %, bez. u. G., April/Mai 15 1/2 %, bez., Sept./Okt. 12 1/2 %, Br. 1/2 %, Spiritus 14 1/2 %, Frühl. 14 1/2 %, G., 1/2 %, bez., Mai/Juni 14 1/2 %, bez., Juni/Juli 14 1/2 %, bez.

Hamburg, d. 11. April. Weizen loco fest, ab auswärts flü. Termine rubig, pr. April/Mai 54 1/2 % pft. netto 108 Hancocker Br., 107 G., pr. Juli/Aug. 113 1/2 % Br., 112 1/2 %, Roggen loco fest, ab auswärts leblos. Für Termine steigende Tendenz, pr. April/Mai 50 1/2 % pft. netto 78 Br., 77 G., pr. Juli/Aug. 80 Br., 79 1/2 % G. Tel fest, pr. Mai 73 1/2 %, bez., pr. u. G., pr. Dabr. 20 bez., pr. u. G.

Amsterdam, d. 11. April. Weizen still. Roggen loco lebhaft, auf Termine 1 1/2 % Flor höher. Waa pr. Dabr. 69 1/2 %. Mühl pr. Mai 53, pr. Herbst 41 1/2 %.

London, d. 11. April. Weizen etwas gefragt. Fafer behauptet zu unveränderten Preisen. Gerst: langsam, Preise etwas niedriger.

Eiverpool, den 11. April. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Orleans 17, Georgia 16 1/2, Fair Dhollerab 14 1/2, middling Fair Dhollerab 13, middling Dhollerab 12 1/2, Bengal 10 1/2, Domra 12, Ägyptische 2 1/2, Pernam 13 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll, am 12. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 11. April am neuen Pegel 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 11. April Mittags: — Elbe 17 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachrichten**

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Rähne.  
Aufwärts: Am 10. April. A. Lebrunzel, Eisen, v. Magdeburg n. Aleso — D. Radhaus, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — A. Zbiele, Blauboll, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Merck, 2 Rähne, Blauboll, v. Riese n. Budau. — Fr. Edorogott, Gement, v. Stettin n. Dessau. — D. Krüger, desal. — J. Nagel, desgl. — Chr. Kramer, Bretter, v. Berlin n. Budau. — Fr. Kall, Blauboll, von Riese n. Budau. — Am 11. April. A. Wolg, Bretter, v. Berlin n. Budau. — G. Fesse, Spruy, v. Küstrin n. Budau.  
Niedwärts: Am 10. April. Chr. Humann, Gypssteine, v. Aleso nach Berlin. — A. Naumann, desgl. — Am 11. April. J. Grysch, Mineralwasser, v. Aleso n. Magdeburg. — Fr. Schulze, Prachsteine, v. Aleso n. Hamburg. — G. Lonne, Steinial, v. Schneebek n. Sombura.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours.**

Fonds-Cours.			Div.		
	3f. Brief.	Geld.	1865.	3f. Brief.	Geld.
Kreuzmilitäre Anleihe	4 1/2	98 1/4	97 1/4	—	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 1/2	101 1/2	—	—
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	98 1/4	97 1/4	—	—
do. von 1859	4 1/2	98 1/4	97 1/4	—	—
do. von 1856	4 1/2	98 1/4	97 1/4	—	—
do. von 1864	4 1/2	98 1/4	97 1/4	—	—
do. von 1850 u. 1852	4	93 1/4	—	—	—
do. von 1853	4	93 1/4	—	—	—
do. von 1862	4	93 1/4	—	—	—
Staatsschuldheine	3 1/2	85 1/4	84 1/4	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100	3 1/2	110 1/4	118 1/4	—	—
Kur- und Neumärkische Schuldenbereinigung	3 1/2	82 1/4	81 3/4	—	—
Preuss. Staats-Dblig.	4 1/2	—	—	—	—
do. do. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	—	—
do. do. do.	3 1/2	84 1/2	84	—	—
Schuldvertheilung per Berl. Kaufmannsamt	5	100 1/4	100 1/4	—	—

Wo vorstehend kein Hinweis notirt ist, werden stanzweise 4 pft. heresnet.

**Pfandbriefe.**

Kur- und Neumärkische	3 1/2	81 1/4	80 3/4
do. do.	4	91 1/2	91 1/2
Diprenschische	3 1/2	—	—
do. do.	—	83 3/4	—
Pommersche	3 1/2	80 1/4	79 1/4
do. do.	—	91 1/2	91
Posenische	3 1/2	—	—
do. do.	—	97 1/4	—
do. neue	4	89 1/4	88 3/4
Sächsische	4	80 1/4	80 1/4
Schlesische	3 1/2	—	83 1/4
do. Lit. A.	4	—	—
do. neue	4	—	—
Westpreussische	3 1/2	78	—
do. do.	4	85 1/2	84 1/2
do. neue	4	84 1/4	84 1/4
do. do.	4 1/2	—	—

**Rentenbriefe.**

Kur- und Neumärkische	4	91 1/4	91 1/4
Pommersche	4	91 1/4	91 1/4
Prenische	4	90 1/4	89 3/4
Preussische	4	91	91
Rhein- u. Westfälische	4	96 1/4	96 1/4
Sächsische	4	94 1/2	—
Schlesische	4	93 1/2	—

**Preuss. Hypoth. Antheile**

Certificates (Häuser)	4 1/2	—	101
Act. Ges. (Sanemann)	4 1/2	—	—
Indb. Cyp. Br. v. Pr.	4 1/2	—	—
Pr. A. u. W. (Hensel)	4 1/2	—	—
Pr. A. u. W. (Antelliheine)	4 1/2	148 1/4	147 1/4
Bank des Berl. S. B.	4 1/2	141 1/4	—
Danziger Privatbank	—	109 1/2	—
Königsb. Privatbank	—	100	—
Magdeb. Privatbank	—	97	—
Pomm. Ritterch. Pr. B.	—	99 1/2	—
—	—	95 1/2	—

**Eisenbahn-Actien.**

Stamm-Act.	1865.	3f. Brief.	Geld.
Nachr. Düsseldorf	0	—	—
Nachr. Westfälisch	0	38 1/4	37 1/4
Bergr. Märk. L. A.	9	—	—
Berlin-Anhalter	13	209 1/2	208 1/2
Berlin-Brandenburg	9 1/2	159 1/4	158 3/4
Berlin-Stettin	—	—	—
Magdeburger	16	200 1/2	199 1/2
Berlin-Stettin	—	130 1/4	129 1/4
Breslau-Schweidnitz	—	—	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburger	9	130 1/2	135 1/2
Brieg-Neuzelle	5 1/2	90 1/2	—
Cöln-Mindener	—	153 1/2	152 1/2
Magdeb. u. Westf.	—	—	199 1/2
Münster-Osnabrück	—	—	95

**Pfandbriefe.**

Aachen-Düsseldorfer	4	88 1/4	86 3/4
do. II. Emission	4 1/2	87 1/4	86 1/4
Aachen-Mastrichter	4	—	65 1/4
do. II. Emission	5	67 1/4	66 1/4
Berg-Märkische conv.	4 1/2	—	97 1/4
do. II. Serie conv.	4 1/2	—	—
do. III. Serie conv.	4 1/2	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	78 1/2	78
do. Lit. C.	3 1/2	78 1/2	78
do. IV. Serie	4 1/2	94 1/4	94 1/4
do. V. Serie	4 1/2	94 1/4	94 1/4
do. Düsseldorf-Glück. Pr.	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. do. III. Serie	4 1/2	87 1/2	—
do. do. IV. Serie	4 1/2	—	93 1/4
Berlin-Anhalter	4	98 3/4	—
Berlin-Anhalter Lit. B.	4 1/2	—	—
Berlin-Brandenburg	4	—	—
do. do. II. Emission	4	—	—
Berlin-Brandenburg-Magdeburger Lit. A.	4	89 1/4	88 3/4
do. Lit. B.	4	—	—
do. Lit. C.	4	89 1/4	88 3/4
Berlin-Stettin	4 1/2	—	99
do. II. Serie	4	87 1/4	87 1/4
do. III. Serie	4	—	86 1/4
do. IV. Serie	4 1/2	98	97 1/4
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—
Cöln-Grefelder	4 1/2	—	—
Cöln-Mindener	4 1/2	97 1/4	96 3/4
do. II. Emission	5	102 1/4	—
do. do.	4	88 1/4	—
do. III. Emission	4	87 1/2	87
do. do.	4 1/2	96 1/4	95 3/4
do. IV. Emission	4	87 1/4	86 3/4
do. V. Emission	4	86 1/4	—
Magdeb.-Halberstädter	4 1/2	98 1/4	—
do. von 1865	4 1/2	98 1/4	—
Magdeb.-Wittenberge	3	67 1/4	—
Magdeb.-Wittenberge	4 1/2	97 1/4	—
Niederisch-Märk. I. Ser.	4	92 1/4	—
do. II. Ser. à 62 1/2	4	—	91 1/4
do. Conv.	4	—	—
do. do. III. Serie	4	90 1/4	—
do. do. IV. Serie	4 1/2	99 3/4	—
Nied.-Westf. Lit. C.	5	—	99 1/4
Obereschlesische Lit. A.	4	—	94 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	82 1/4	—
do. Lit. C.	4	—	89
do. Lit. D.	4	—	78 1/4
do. Lit. E.	3 1/2	79 1/4	78 1/4
do. Lit. F.	4 1/2	96 1/2	96
Rheinische	3 1/2	—	—
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—

**Berliner Börse vom 11. April 1866.**

Inländische Fonds.			Ausländische Fonds.		
	3f. Brief.	Geld.		3f. Brief.	Geld.
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	106 1/2	105 3/4	—	—
Disc. Commandit-Anth.	4	96 1/2	95 1/2	—	—
Schles. Bankverein	4	—	109 1/2	—	—
Preuss. Hypoth.-Verf.	4	112 1/2	—	—	—
do. (Hensel)	4	—	104	—	—
Erste Pr. Hypoth.-Verf.	4	—	91 1/2	—	—
do. Gen.-Bl. (Schulze)	5	91 1/2	—	—	—

**Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.**

	Div.	1865.
Amsterd.-Rotterd.	7 1/4	116 115
Galiz. (Carl Ludw.)	—	72 1/4
Köln-Rheinl.	—	37 1/2
Königsb.-Verb.	10	150 1/2
Magin-Ludwigsh.	—	—
Lit. A. u. C.	4	133 132
Mechlenburger	3	67 1/2
Neub. (Fr. Wilh.)	4	64 1/2
Deutr. fr. Staatsb.	5	101
do. sächs. Staatsb.	—	—
babn Lemb.	5	102 1/2
Russ. Eisenbahn	5	78 77
Westbahn (böhm.)	5	62 1/2
Warschau-Leresp.	5	60 59
Warschau-Wien	5	60 1/4 59 1/2
Berlin-Görlitz	4	78 1/2 77 1/2
do. Stamm-Prior.	5	100 1/2
Dopr. Sbb. St. P.	5	—

**Ausländische Prioritäts-Actien.**

Belg. Dblig. J. de Ghele	4	—	—
do. Somb. und Reule	4	—	—
Deherr. franz. Staatsb.	3	245 1/2	244 1/2
do. frz. Südb. (Lomb.)	3	217 1/2	—
Österr.-Ungar. (v. St. S.)	5	84 1/2	83 1/2
Neapol. u. Neapel	5	78 1/2	77 1/2
Galiz. (Carl Ludw.)	5	80	79

**Wechselcours vom 11. April.**

	Div.	1865.
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 Fl. Holl., f. Sicht (10 Tage)	5 1/2	143 3/4 B.
do. do. do. 2 Monat	5 1/2	142 B.
Hamburg do. do. 300 Mark Bco. f. Sicht (8 Tage)	3 1/2	151 1/2 B.
do. do. do. 2 Monat	3 1/2	150 1/2 B.
London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	6	6. 21 B.
Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	3 1/2	80 1/2 B.
Wien do. do. 150 fl. österr. W. 8 Tage	5	95 B.
do. do. do. 2 Monat	5 1/2	93 1/2 B.
Augsburg do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	5	56. 22 G.
Leipzig do. do. 100 fl. Courant 8 Tage	6	99 1/2 G.
do. do. do. 2 Monat	7	99 G.
Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	4 1/2	56. 26 G.
Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	6	83 1/2 B.
do. do. do. 3 Monat	6	82 1/2 B.
Warschau do. do. 100 fl. 8 Tage	6	74 1/2 B.
Bremen do. do. 100 fl. Gold 8 Tage	5	110 1/4 B.

**Gold und Papiergeld.**

Fr. Bankn. mit R.	99 1/10 G.	—
do. ohne R.	99 1/4 B.	—
Deherr. B. W.	95 1/2 B.	—
Poln. Bankn.	—	—
Russ. Bankn.	75 1/2 B.	—
Dollars p. Stück	1. 12 1/2 B.	—
Imperialen	5. 16 1/2 B.	—
Dufaten	3. 6 1/4 G.	—
Rapoleon'sdor	5. 12 B.	—
Louisdor	111 1/4 B.	—
do. p. Stück	5. 17 1/2 B.	—
Sovereigns	6. 23 G.	—
Goldkronen	9. 0 1/2 G.	—
Gold, 1 Jollyfund fein	462 1/2 B.	—
Friedrichsd'or	113 1/2 B.	—
Silber, 1 Jollyfund fein	20. 29 G.	—

Die Börse war Anfangs ziemlich fest, wurde aber später wieder sehr matt; die Courserhebung war eine vielfach weisende, das Geschäft ein sehr geringes; in kleinen Bahnen, auch Bergisch-Märkischen, in Prioritäten und preussischen Anleihen wurde etwas mehr gehandelt, Staatsanleihe 1/2 billiger.  
Magdeburger Börse vom 11. April. Amsterdam kurze Sicht 143 1/4 Gd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Gd. — Vereinigte Dampfschiff- u. Stamm-Actien (Zinsfuß 4 %) 100 Br. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4 % 96 Br. Magdeburger Lebensversicherung-Actien 5 % 100 Br.

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 11. April. Der „Postzeitung“ wird aus Wien telegraphirt, der Handelsminister v. Wüllerstorff habe in der Zollkommissions-Sitzung erklärt, der Staat werde seinen Verbindlichkeiten gegen die Bank auch im Kriegsfalle nachkommen. (?)

Deutschland.

Berlin, d. 12. April. In der gestern Abend in der Tonhalle stattgehabten Versammlung der Berliner Mitglieder des Nationalvereins wurde nachfolgende Resolution, nachdem sie von den Herren Wgg. Dunder und Schulze-Dellich motivirt worden, einstimmig angenommen: „Die gefährlichsten Verwickelungen, welche Deutschland in einen inneren Krieg zu führen drohen, legen mehr als je die Unhaltbarkeit der deutschen Bundesverfassung vor den Augen Europas bloß. Die wiederholten, aber fruchtlosen Versuche der deutschen Regierungen für Bundesreform geben ein weiteres Zeugniß, wie dringend geboten im Interesse Deutschlands die Befreiungen des Nationalvereins sind, und wie berechtigt das Ziel ist, dessen Erreichung er sich zur Aufgabe gestellt hat. Die Berliner Mitglieder beharren deshalb auch unter den heutigen schwierigen Verhältnissen bei ihrem Programm, und sehen in den drohenden Gefahren nur eine Aufforderung zu noch größerer und energischerer Thätigkeit für die Zwecke des Vereins. Im Hinblick auf die gegenwärtigen Wirren sprechen sie wiederholt ihre Ueberzeugung aus, daß der militärische und maritime Ansehlschleswig-Holsteins als berechtigter Anspruch Preussens festzuhalten sei, daß aber die gewaltsame Annexion der Herzogthümer über diese in dem deutschen Verfaß Preussens begründeten Ansprüche hinausgehen und Preussen mit der Brantwortlichkeit für den drohenden Krieg und die Einmischung fremder Mächte belasten würde. In Bezug auf den gegenwärtigen Antrag Preussens auf Bundesreform erklären die Berliner Mitglieder des Nationalvereins, daß eine solche nur unter einer Staatsleitung zum Ziele geführt werden kann, welche es sich zur ersten und unelastischen Aufgabe macht, das verfassungsmäßige Recht des eigenen Landes unbedrängt in volle Geltung zu setzen und den Ausbau der verfassungsmäßigen Freiheiten zu vollenden, weil nur in der Lösung der Volksherrschaft von den Banden des innern Conflictes, Preussen die Kraft gewinnt, seine große geschichtliche Aufgabe, die Einigung Deutschlands in Macht und Freiheit, zur eigenen Ehre und zum Wohle des gesammten Vaterlandes durchzuführen.“

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Endlich sind auch die Preis-Diplome der Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, entworfen und ausgeführt von H. Schenk in Halle, so weit fertig, um an die Empfänger vertheilt zu werden. „Was lange währt wird gut“, darf man wohl mit vollem Recht sagen, denn die Preis-Gedächtnisse sind auf eine lange Geduldprobe gespannt worden, werden aber auch mit großer Beifriedigung das wohlgehaltene, in Farben- und Ausfühung ausgezeichnete Diplom (von welchem wir früher bereits eine Beschreibung gegeben) entgegennehmen.

Für die Hinterbliebenen der bei Feig vorunglückten Bergleute ging schließlich bei uns ein: Hütenmeister 3. in W. 1 Thlr.; Es. 1 Thlr.; S. E. 1 Thlr.; B. 1 Thlr. 10 Sgr.; Kn. 1 Thlr.; K. 3 Thlr.; von den Gemerksgesellen aus der Restauration des Hrn. Wohlmet 1 Thlr. 20 Sgr.; R. 1 Thlr.; Ung. 6 Sgr.

Wir haben den Gesamtbetrag der Sammlung mit 81 Thlr. an das Unterstützungs-Comité zu Händen des Hrn. Banquier Baumann in Feig heute abgeliefert und danken den freundlichen Gebern für ihre Beiträge bestens.

Halle, den 12. April 1866.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentendirekten, Eisenbahn- und industriellen Actien etc.

Dividenden. Berl.-Ansb. G.: 13% zahlb. mit noch 11% (22 Thlr.). — Berl.-Samburger Eisenb.: 9 1/2% (10 Thlr. von Act. Litt. A.). — Berg.-Märk. Eisenb.: 9% (10 Thlr.). — Leipz.-Dresdener Eisenb.: 10 Thlr. — Lübeck-Büchener Eisenb.: für Act. Nr. 1-12700 3 1/2% (7 1/2 Thlr.); für Act. Nr. 12701-30790 3% (3 1/2 Thlr.). — Oberhess. Eisenb.: 11 1/2% (incl. bereits gezahlter 3 1/2% Zinsen). — Stargard-Pomer. Eisenb.: für Stamm-Act. 4 1/2% — Ansb.-Bamberg-Regenb. Eisenb.: 7 1/2% = 7 1/2% zahlb. mit noch 5 1/2% Zin. — Preuss. Bank: Restdiv. 6 1/2% Thlr. — Coburg-Gothaische Credit-Ver.: 8 1/2% — Danziger Privat-Act. Bank: 36 Thlr. — Pomer. Prov. Bank: 6% — 32% Thlr., zahlbar 1. Mai. — Weimarsche Bank: 6 1/2% für Act. Litt. A. u. B., zahlbar mit noch 4 1/2% Thlr. — Warnsdorfer Comptes-Ver.: 10 Rl. 40 Kr. incl. Zinsen. — Luxemburger Bank: 6% — Lübeck-Privatbank incl. Zinsen 6% — Geneser Creditbank für den Coupon Nr. 18 2 Frcs. 15 Ctm. — Berl. Feuerver.-Ges.: 9% (18 Thlr.). — Vaterl. Land. Feuerver.-Ges. in Oberfeld: 14 Thlr. — Preuss. National-Ver.-Ges. in Stettin: 12 1/2 Thlr. — Hamburg-Magdeburger Dampf.-Comp.: f. Stamm-Act. 6% (1 Thlr. 15 Sgr.).

Berlosungen. 4 u. 4 1/2% Berl.-Ansbaltische Eisenb.-Act. u. Obligat., am 17. März, zahlbar am 2. Juli. — Obligat. der Hochf.-Kronen-Bundelsdorfer und der Sülzungen-Miesbacher Eisenbahn, am 15. Jan., zahlbar am 15. April. — 4% Pfandbriefe des Königl. Credit-Instituts für Schlesien Litt. B., am 25. Febr., zahlb. am 15. Aug. — 4% Russische Schatz-Oblig., am 12. März, zahlbar am 1. April. — 4 1/2% Berliner Stadt-Oblig., 10. Verlosung am 5. März, zahlb. am 18. Juni. — Anleihe des erzgebirgischen Steinlofen-Actiendevens von 1852, am 8. Jan., zahlb. am 1. August.

Konkurse.

Frau Clara Bloßfeld geb. Naap, in Firma G. Bloßfeld zu Halle a. S. — Tischlermeister und Soudelmann J. A. C., genannt Rosenbaum zu Hersleben. — Kaufmann Heinrich S. Ahndorf zu Golzow (Kreisger. Seebau in der Altmark).

Kaufmann Chr. Ludwig Hermann Weickert, in Firma Weickert u. Co. zu Langenfelde. — Besitzer einer Werkstatt für geschliffene seine Meublen und Holzwerkzeugen Benjamin Benedict Rudolph Michalski zu Berlin. — Kaufmann Richard Kagner zu Berlin. — Lederwarenfabrikant Oscar Langer zu Berlin. — Marmorwarenfabrikanten Gebrüder Heinrich u. August Heyn zu Berlin. — Restaurateur Friedrich Schütze zu Berlin. — Kaufmann W. Lannebring zu Berlin. — Fuhrer August Wilhelm Busse zu Berlin. — Kaufmann Samuel Lorenz zu Berlin. — Kaufmann C. F. Bommeratke zu Naugard. — Kaufmann Salomon Sachs, in Firma S. Sachs u. Koenig. — Fuhrwerkbesitzer Adolph Wecker zu Breslau. — Kaufmann Carl Nowack zu Breslau. — Kaufmann August Berthold Felix Herrmann, in Firma H. B. F. Herrmann zu Breslau. — Kaufmann und Desillateur Julius Epstein zu Constanz (Kreisger. Greupburg). — Kaufmann Abraham Gottschalkson zu Fischhausen. — Kaufmann Carl Zumbroich zu Greußen (Kreisger. Lippstadt). — Kaufmann Gottlieb Ehrenfried Puch zu Mügenwalde. — Goldarbeiter Johann Sperlich zu Reife. — Kaufmann u. Dampfmaschinenbesitzer Gustav Wichter zu Hoffnungsberg bei Walden (Kreisger. Mrobrungen). — Kleidermacher Heinrich Hartmann zu Grottau. — Schneidermeister u. Kleidermacher Carl Gabel zu Lindow (Kreisger. Neuhagen). — Kaufmann Jacob Conrad zu Wiala (Kreisger. Johannsburg). — Kaufmann Fr. Wilhelm Jachgat zu Lissa, in Firma F. W. Jachgat. — Kaufmann Rudolph Kirschenau zu Berlin. — Kaufmann und Fabrikant August Kirschenau zu Dage bei Saagen (Kreisger. Saagen). — Agent u. Kohlenhändler Carl Hammermeister zu Gersfeld. — Kaufmann u. Schreibmaterialienhändler Hubert Bartholomäus Schürrenberg zu Köln. — Blumenbinderin Stella Schloeffler, Wittwe von Wilhelm Duadt zu Köln. — Handelsfrau Witwe von Caspar Joseph Gredenroth, Jeany geb. Hampohn zu Köln. — Nachb. des verstorbenen Kaufmanns u. Strumpfwarenhändlers Carl Franz Karner, in Firma Franz Karner zu Lichtenstein (Königl. Sächsisches Gerichtsam.). — Handels-Gesellschaft Margarethe Bierthaler zu Kitten.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 13. April.

Kirchliche Anzeigen.

In Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Pastor Seiler. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Unterstadt-Bibliothek: Am. 11 — 12. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Börsenversammlung: Am. 8 in Stadtschloßgärten. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Städtisches Rathaus: Expeditionsstunden Am. 8 — 12, Am. 2 — 4. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Städtische Sparcasse: Kassenstunden Am. 8 — 1, Am. 3 — 4. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9 — 1 Kleinmieden 9. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 2 — 8 Brückstr. 13. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Poltechnischer Verein: Ab. 6 — 9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Lulu“. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Handwerkermeisterverein: Ab. 8 in der „Lulu“. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 — 10 H. Sandberg 15. — Ab. 8 1/2 bibl. Ab. 8 1/2 Turnverein: Ab. 8 — 10 Übungsstunde in der Turnhalle.

Concerte.

Grande soirée amusante Ab. 7 1/2, in Meccos Etablissement. — Jabels Bade-Anstalt im Fürstenth. Irisch-römische Bäder Hall's. Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten.

(C = Courteraag, S = Schneezag, P = Peromennag, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (S). — Gleichen 7 U. 50 M. Vm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P). — Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S). — Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, über d. Cöthen), 11 U. 5 M. Nm. (P). — Thüringen 5 U. 10 M. Vm. (P), 8 U. 30 M. Vm. (G), 11 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P — bis Götze), 11 U. 21 M. Nm. (S). Personeposten. Abgang von Halle nach: Connen 9 U. Nm. — Gersdorf 7 1/2 U. Abds. — Lobesün 4 U. Nm. — Hölleben 3 U. Nm. — Salzmünde 9 U. Vm. — Westin 4 U. Nm.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 11. bis 12. April. Kronprinz. Hr. Privat. Dr. Degehoff a. Berlin. Hr. Pastor Krutz a. Schortau. Die Hrn. Kauf. Wiesenbutter a. Eberitz, Solimann a. Frankenhäusen, Hoffschlag a. Stuttgart, Demich a. Breslau. Hr. Dr. Wieret a. Dresden. Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Koch a. Mainz, Geberholz a. Barmen, Hoff a. Berlin, Haack a. Borsheim. Hr. Fabrikbes. Bodmann a. Gersfeld. Hr. Rent. v. Beitzler a. Warschau. Goldner Ring. Hr. Stud. med. Cholewa a. Frankfurt a. M. Hr. Stud. jur. Zunder-Kare a. Berlin. Hr. Gen.-Agent Zahn a. Magdeburg. Hr. Buchbinder Wittenke a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Gohn a. Magdeburg, de Fries a. Gernert v. Jerslohn, Wiersdorf u. Tollus a. Berlin, Reichardt a. Dresden, Siegfried a. Prag, Wirth a. Potsdam. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Benzig a. Halle, Sander a. Altdorf, Wölfer a. Magdeburg, Klaus a. Plauen, Gellarius a. Grottau, Wörber a. Wittenberge, Demeter a. Leipzig, Speich a. Nurehauen, Waldheim a. Hamburg, Dendowicz a. Gröningen, Werther a. Wibra. Hr. Stud. Pommer a. Leipzig. Hr. Defon. Weller a. Wibra. Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Hadenberger a. Thüringen. Hr. Landwirth Guntter a. Berlin. Die Hrn. Hauptl. Gude a. Gersdorf, Spivius a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Lehrend a. Götting. Hr. Rent. Jobn a. Nierwiel. Hr. Cand. theol. Schmidt a. Dessau. Hr. Weinbergbes. Dehne a. Dieritzsch in Sachsen. Hr. Partit. v. Kryslella a. Prag. Die Hrn. Kauf. Wido a. Mainz, Junter a. Berlin, Schröder a. Altenkirchen. Monte's Hôtel. Hr. Rittergutsbes. Febr. v. Wodenhausen a. Meinrich. Fräul. Schmidt a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Pinter u. Vottenrott a. Dresden, Bumeister m. Fam. a. Malchin, Schmidt a. Bitterode, Gelmann a. Grünbagen, Brandus u. Bartel a. Magdeburg, Krüger a. Chemnitz.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. April.	Vorgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,71 Bar. L.	333,51 Bar. L.	333,07 Bar. L.	333,43 Bar. L.	
Dunstdruck	2,85 Bar. L.	3,49 Bar. L.	2,95 Bar. L.	3,10 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk.	84 pCt.	71 pCt.	79 pCt.	78 pCt.	
Luftwärme	6,0 C. Am.	10,5 C. Am.	7,2 C. Am.	7,9 C. Am.	

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 12. April 1866. Spiritus. Tendenz: besser. Loco 14 1/2. April/Mai 14 1/2. Juni/Juli 15 1/2. August/September 15 1/2. Oct. 40,000 Quart. Roggen. Tendenz: höher. Loco 45 1/2, 47. Frühjahr 46. Mai/Juni 47. Juli/August 47 1/2. Rüböl. Tendenz: höher. Loco 16 1/2. April/Mai 16 1/2. September/October 12 1/2.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Nachsehende, der Ehefrau des Mühlenbesizers Carl Betterlein, Pauline geb. Stecher, gehörige Grundstücke:

- 1) die im Hypothekensbuche von Ammendorf vol. II. No. 49 eingetragene Mühle, Del- und Schneidemühle an der Elster, tarirt auf 15,604  $\mathcal{R}$ . 25  $\mathcal{S}$ ;
- 2) der zum Mühlengrundstücke gehörige, 16 Morgen 145 Quadratruthen große Garten, tarirt auf 3375  $\mathcal{R}$ ;
- 3) die neben dem Mühlengerinne belegene f. g. Insel, 87 Quadratruthen enthaltend, mit Holz und Buschwerk besanden, tarirt auf 100  $\mathcal{R}$ ;
- 4) das Planstück Sect. II. No. 27 b 3 Morgen 156 Quadratruthen, tarirt auf 575  $\mathcal{R}$ ;
- 5) das Planstück Sect. IV. No. 20 1 Morgen 117 Quadratruthen, tarirt auf 200  $\mathcal{R}$ ;
- 6) das Planstück Sect. IV. No. 41 1 Morgen 92 Quadratruthen, tarirt auf 225  $\mathcal{R}$ ;
- 7) das Planstück Sect. II. No. 27 a 133 Quadratruthen, tarirt auf 110  $\mathcal{R}$ ;
- 8) das Planstück No. 85 a in der Flur Radewell am Ammendorfer Wege, 9 Morgen 132 Quadratruthen enthaltend, tarirt auf 1470  $\mathcal{R}$ ;
- 9) das Planstück No. 85 b daselbst 46 Quadratruthen haltend, tarirt auf 38  $\mathcal{R}$ ;

ferner die dem Mühlenbesizer Carl Betterlein gehörigen, im Hypothekensbuche von Ammendorf vol. I. No. 3 eingetragenen Grundstücke, bestehend aus den Planstücken:

- 1) Sect. IV. No. 15 a, 96 Quadratruthen groß, tarirt auf 90  $\mathcal{R}$ ;
- 2) Sect. II. No. 26, 7 Morgen 62 Quadratruthen groß, tarirt auf 1466  $\mathcal{R}$ ;
- 3) Sect. IV. No. 15 b, 1 Morgen 154 Quadratruthen groß, tarirt auf 307  $\mathcal{R}$ ;
- 4) Sect. IV. No. 63, 22 Quadratruthen groß, tarirt auf 17  $\mathcal{R}$ ;
- 5) Sect. IV. No. 64, 1 Morgen 163 Quadratruthen groß, tarirt auf 280  $\mathcal{R}$ ;
- 6) das Planstück No. 4 der Karte von Burg bei Radewell, 2 Morgen 111 Quadratruthen groß, tarirt auf 468  $\mathcal{R}$ ;

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur, Zimmer Nr. 15, einzulehrenden Karte, sollen

am 11. August 1866

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Balcke, an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die Erben des Försters Friedrich Gustav Gehold aus Ammendorf werden zu obigem Termine öffentlich hiermit vorgeladen.

### Retourbriefe.

- 1) Eine Risse C. K. # 48 an Wilhelm Mühl in Uchersleben, 24 Pfd. 10 Lth. schwer.
  - 2) Eine Reisekiste an V. Descomps in Berlin, 14 Pfd. 15 Lth. schwer.
- Halle, den 11. April 1866.

Königl. Post-Amt.

### Gasthaus-Verpachtung.

Untergezeichnete Gemeinde beabsichtigt ihr zukünftiges Gasthaus, welches den 1. Octbr. d. J. pachilos wird, auf anderweit sechs Jahre zu verpachten. Hierzu ist Termin auf

Freitag den 27. d. M.

Nachmittags 2 Uhr in selbigem Gasthause anberaumt. Das Gasthaus liegt an der Mücheln-Naumburger und Freyburger Straße und ist in sehr schwinghaftem Betriebe.

Die hierauf Reflectirenden können zu jeder Zeit bei dem Untergezeichneten die näheren Bedingungen erfahren.

Röschgen, den 11. April 1866.

Der Ortsvorstand.

### Delgemälde-Auction.

Im Auftrag einer auswärtigen Kunsthandlung werden durch den Unterzeichneten nächsten Montag am 16. d. M. im Gasthof zum goldenen Löwen (Leipzigstr. Nr. 104) Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

### 32 Oelgemälde

(Landschaften, Genrebilder, Architecturen, See-Flüsse u. c.) von namhaften Künstlern und in schönen Goldrahmen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß der Delgemälde ist in dem Bücher-Luctionslocale (Schmerzstr. Nr. 24) gratis zu haben und stehen am Sonntag den 15. April die Gemälde im goldenen Löwen zur gefälligen Ansicht aus.

Joh. Friedr. Lippert,

Luctions-Commissarius.

### Mühlen-Verkauf.

Die Mühle zu Großheringen soll Montag den 14. Mai d. J. unter den in Termin bekannt zu machenden Bedingungen hier an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Fernwohnenden Kaufsiehabern diene hierbei zur Nachricht: Die gedachte Mühle liegt an der Elm, und zwar am Einflusse derselben in die Saale, hat daher eine ausdauernde Wasserkraft und ist in sehr angenehmer Lage 1 Stunde vom Badeorte Kösen,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Stadt Sulza und dem dortigen Eisenbahnhofe entfernt. Sie besteht aus 3 Mahlgängen mit Cylindern, 1 Schrottegang und 1 Reinigungsmaschine, ferner: 1 Oelmühle, Schneidemühle und Gypsmühle mit Gyps-Steinbruch. Außerdem gehören dazu ca. 70 Morgen Morgen Feld, Wiese, Holz und Gärten, in Folge der Separation zugewiesenen Plänen.

Die Gebäude sind in gutem Zustande, zum größeren Theil fast neu erbaut, die Abgaben sind sehr unbedeutend, und hat die Mühle stets einer recht guten Mahl-Kundschaft sich zu erfreuen gehabt.

Großheringen. A. Bergmann.

Schriftliche Arbeiten aller Art fertigt mit Sachkenntniß der Eifr. Bleeker zu Halle, Kl. Sandberg Nr. 6.

### Vortheilhaft.

Ein altes flotttes Material-Geschäft, das alleinige in einem Orte von 2000 Einwohnern, mit einem jährlichen Umsatz von circa 7000  $\mathcal{R}$ , welches durch Buch nachgewiesen wird, schönem Wohnhaus, Niederlagen, Garten und 2 Morgen gutes Feld, Preis fest 3500  $\mathcal{R}$ , bei 2000 bis 2500  $\mathcal{R}$ . Anzahl, habe ich Verhältnissen halber sofort zu verkaufen.

L. Flinger, Bahnhof Corbetha.

### Für Kapitalisten.

Ein Teilnehmer mit 10- bis 15,000  $\mathcal{R}$ . Kapital wird bei einer Kohlengrube gesucht. Die Grube besteht aus einem sehr günstigen Tagbau, einer mächtigen und guten Schwerkohle, und hat einen ersichtlichen Absatz. Nähere Auskunft ertheilt auf fr. Df. D. Gastreich in Halle a/S., gr. Klausstraße 7.

### Brauhäuserverkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches,  $\frac{1}{2}$  Stunde von einer größeren Provinzialstadt entfernt und in der Nähe bedeutender Fabriken gelegenes Brauhäuser ist mit allen dazu nöthigen Gefäßen und Utensilien für den Preis von 1500  $\mathcal{R}$ . — mit 1000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen. Auch kann nach Wunsch eine im Drie befindliche, sehr sequente Reauration pachweise mit übernommen werden.

Hierauf Reflectirende erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft durch das Geschäftsbureau von Theodor Blüher in Betz.

### Kiefern Doppelstabholz

in aufspaltender, breiter Waare empfiehlt Gustav Messmer.

### Vorschuß-Verein zu Wettin.

General-Verammlung  
Donnerstag den 19. April

Abends acht Uhr im preussischen Hof bei Herrn Gastwirth Bierler, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

### Tagesordnung:

- 1) Verwaltungsbericht.
- 2) Wahl von zwei Rechnungs-Revisoren.
- 3) Mittheilung über den Ausschuß von Mitgliedern.

Wettin, den 11. April 1866.

Der Vorstand:

Schade. Ulrich. Richter.

### Zu verkaufen

ein vollständiges Schmiedehandwerkzeug, bestehend in: 2 Ambosse, der eine ganz neu mit Horn und Stauke, der andere auch fast neu, 1 Evershorn, 2 große Blasbalgen, 5 Schraubflüße, 1 gehobelte Richtplatte 2' 9" lang, 2' breit,  $\frac{1}{2}$ " stark, eine Lochbank, 3 schöne Schneidfluppen mit verschiedenen Gerindeln, Hämmer, Zangen und andere verschiedene Gegenstände.

Zu erfragen bei Hentschel, Frandensplatz 6.

1 Stadtwirthschafterin erhält solch Stelle, sowie 3 tüchtige Landwirthschafterinnen erhalten 1. Juli bei hohem Gehalt gute Stellen durch

Fr. Sartmann, gr. Schlamme 10.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Erpbe. d. 3/g.

Beste weiße Zuckerrübenkerne unter Garantie, sowie frisch geschlagene Deckfäden offerirt zu billigen Preisen

M. S. Apelt in Gröbzig.

Eine neue liegende Dampfmaschine von 6 Pferdekraften verkaufen zu einem sehr billigen Preise

Stieberitz & Müller in Apolda, Maschinenfabrik.

### Ringelwalzen

mit und ohne Fahrgestell, Krümmer und Pflüge vorrätzig, empfiehlt Brodau b. Desslich. F. Portius.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn anständiger Eltern kann sofort oder p. 1. Mai cr. als Lehrling eintreten! Zul. Herm. Schmidt, mech. u. opt. Institut, Halle a/S., Schmeerstraße Nr. 29.

In der Nähe von Halle wird ein Cand. der Theologie als Hauslehrer gesucht. Anmeldungen wird der Herr Superintendent Drnander die Güte haben entgegen zu nehmen.

Neue Pfluge, Wankleber Konstruktion, sind wieder vorrätzig beim

Schmiedemeister Herzan in Schiepzig. Auch kann daselbst ein Bärsche unter angenehmen Bedingungen in die Lehre treten.

### Verpachtung.

Meinen bei Landsberg liegenden sogenannten Postgarten,  $\frac{1}{2}$  Mrg. groß, will ich von jetzt ab anderweit verpachten, und habe dazu Termin auf Mittwoch den 18. April Vorm. 11 Uhr in meiner Wohnung anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch einlabet der Kaufmann Joh. Friedr. Hoffmann, Landsberg, den 11. April 1866.

1 Sommerwohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Gartenpromenade ist sofort zu beziehen auf dem „Kessel“ bei Diemitz.

### Wiesenhaus.

Einige Wohnungen sind sogleich zu vermieten, auch ist daselbst für mehrere Pferde Gesel. A. d'Heureuse in We. in Cisleben.



### Dietendorf-Urnstädter Eisenbahn.

Zum Bau der Dietendorf-Urnstädter Eisenbahn sollen die Ged., Planungs- und Befestigungs-Arbeiten im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, und können Unternehmungslustige die Karten, Bedingungen, Berechnungen u. s. w. auf dem Abtheilungs-Büreau, Bahnhof Erfurt, einsehen. Auch können daselbst Abschriften der Bedingungen, Erdberechnungen u. s. w. gegen Erstattung der Copialien in Empfang genommen werden.

Die Offerten sind nach §. 33 der Bedingungen bis längstens Montag den 23. April er. Vormittags 11 Uhr an das Abtheilungs-Büreau einzureichen.  
Der Abtheilungs-Baumeister.  
Hentsch.

### Andreas-Institut,

Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in Bad Sulza, Thür. Eisenb.-Station. In meinem Institute werden nur zwanzig Knaben der höheren Stände bei gewissenhafter geistiger und leiblicher Pflege für die Mittelklassen höherer Lehranstalten gründlich vorgebildet. — Der neue Cursus beginnt am 9. April. Nähere Auskunfts-Empfehlungen durch den Vorsteher Dr. Niese.

### Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

übernimmt auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelgefahr, und gewährt unbedingt volle Entschädigung. Außer den vermittelnden Special-Agenturen nimmt auch die unterzeichnete General-Agentur Anträge gern an, und fertigt sofort die Policen aus.

Die General-Agentur S alle.

G. G. Kilian, Leipzigerstraße 64.

### Wasserheilanstalt Königsbrunn

unweit Dresden, Station Königsstein. Besitzer und Dirigent Dr. Putzar.



Eltonese, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1 Rp.

Barterzeugungspomade, à Dose 1 Rp. Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfsaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 25 Sgr bis 1 Fl. 15 Sgr, färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 25 Sgr, zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren, binnen 15 Minuten. In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von andern Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind, und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher genau auf unsere Firma auf den Etiquetts und im Siegel zu achten.

Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Die Niederlagen befinden sich in Halle a/S. bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmerstraße Nr. 36, in Eisleben bei Reichel.

### Stieberitz & Müller in Apolda, — Thüringen, Eisengießerei und Maschinenfabrik,

empfehlen alle landwirthschaftlichen Maschinen, hauptsächlich Getreide-Mähe-Maschinen, Dampfmaschinen, — Einrichtungen zu Mühlen aller Art — Brau-Planen — Kühl-Schiffe — Walzwaren etc., sowie die Erzeugnisse ihrer Gießerei zu den billigsten Preisen.

### Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab verlegte ich mein Geschäft aus der Klaustrhorstraße (Gasthof zu den drei Ringeln) nach der Schützengasse Nr. 20.  
Halle, den 4. April 1866. G. Ufer.

### Culmbacher Bockbier.

Die erste Sendung Bockbier ist eingetroffen und wird nächsten Sonntag ein Faß angefüllt, hierzu ladet freundlichst ein G. Pforte, Dessauer Hof.



Herrenstraße 12 im Hinterhause ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 1 heizbaren und 2 nicht heizbaren Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, an stille ordentliche Leute zu vermieten und 1. Juli er. zu beziehen. Auf Wunsch können zwei Kammern zu einem Zimmer vereinigt werden.

Weiße Korbweiden verkauft das Werk Petrin.

Dr. A. H. Heim, Nürnberg, Specialarzt sämtlicher Geschlechtskrankheiten, ertheilt zu deren raschen und gründlichen Heilung bestes Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa, wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel Befestigung jeder Gonorrhoea in 12—16 Tagen.

Ein anständig thätiger Mensch, 25 Jahr alt, militärfrei, aus einer Dekonomie-Wirtschaft, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als Hofverwalter oder Hofmeister durch Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Tüchtige Land- u. Stadtwirtschaftserinnen, gewandte Leden, Stuben-, Haus- u. Kinder-mädchen, gute Ammen w. n. Fr. Binneweiß. Gesucht w. 2 Diener durch Fr. Binneweiß.

Eine Wirthschafterin, die in der Küche und Molkerei gründlich erfahren, sieder Stellung, und erbittet man Abt. durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Ein starkes Arbeitspferd steht zum Verkauf Ober-Glauchau Nr. 2.

### Verfendung der Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatfache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdrück „Karlsbad angezeigt sei“, wurde in einer eigenen Brochüre, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargethan. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen gratis und franco zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelsäße und Sprudelselzchen werden pünktlich effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direkt durch die Brunnen-Versendungs-Direktion Knoll & Mattoni in Karlsbad (Böhmen).

Eine elegante offene Victoriachaise, ein vierfüßiger Kutschwagen, ein Korbchlitzen nebst Schellengeläute, mehrere Kutschschirre sind auf dem Kattengell'schen Gute in Gerdesdorf zu verkaufen.



### Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt: von Hamburg direct nach New-York u. Quebec am 1. u. 15. jeden Monats. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

concessionirte Expedienten in Hamburg.

Bei Heinrich Matthes, Schillerstr. 5 in Leipzig, ist erschienen und in d. Expedition der Leipziger Nachrichten, sowie durch alle Buchhandlungen, auch von Hrn. Buchbinder Mollwitz unter dem Rathhause zu beziehen:

### Volksthümliche Witterungskunde.

Auf langjährige Erfahrung und Beobachtung begründet von F. W. Stannebein. Nebst einem Nachtrage, die Voraussetzung der Witterungsverhältnisse des Sommers 1866 betreffend. Preis 5 Neugr.

Bei Petersen, Schulberg 17, bei d. Universität, ist zu haben der sehr empfohlene Schulatlas v. Lange, 3. Aufl., 34 bunte Karten nur 25 Gr.

Ferner Schulbücher, Perica, neu u. alt! billig!! Classiker, Romane, Kupferwerke, Welt- u. Naturgesch. von 6 Gr. an, Kalender à 1 Gr. Musikalien billig!! 8 Lieder zu Clavier 4 Gr. neue Zeichnungen.

Einen Lehrburschen sucht Kropfenstädt, Fischer-Meister, große Märkerstraße Nr. 5.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Geschäft sich jetzt in der Hallischen Straße dem Hrn. Kaufmann Meyerstein vis à vis befindet und empfehle solches meinen Freunden u. Gönnern; da mein Bestreben wie immer fein wird, bei den billigsten Preisen die beste Waare zu liefern.

J. F. Börner, Kürschnermeister.

Das Neueste von Mäuten in Fagon und Stoffen empfiehlt J. F. Börner.

Kindermäuten in bester Form bei J. F. Börner.

Alle Sorten Felle kauft zu den höchsten Preisen J. F. Börner.

Felzlachen zur Conseroirung übernimmt mit Garantie der Feuerversicherung wie immer J. F. Börner.

# „Concordia“ Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital der Gesellschaft: **10,000,000 Thaler.**

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebensversicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungs-Kassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen.

Projecte und Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Agenten der Gesellschaft.

Agenten werden angefleht.

**Die General-Agentur  
W. Randel.**

1/2 Dtl. = 10 Gr.	<h2 style="margin: 0;">A. Lehmann's</h2> <p style="margin: 0;">(Apotheker I. Classe)</p> <h3 style="margin: 0;">magenstärkender Kräuter-Liqueur,</h3> <p style="margin: 0;">bereitet aus den besten Aromenkräutern und Süßkräutern.</p> <h4 style="margin: 0;">General-Depot bei F. Laage &amp; Co. in Halle a/S.</h4> <p style="margin: 0;">Lieblich von Geschmack, ist dieser Liqueur ein bis jetzt nicht übertroffenes, unschätzbares und billiges Hausmittel gegen alle Magenleiden, als: <b>Magencrampf, Magendrücken, Magenerkältung und Ueberfüllung, Verstopfung, Verschleimung</b> u. c. <b>Hämorrhoidalleidenden</b> ist dieser Liqueur als eine Wohlthat im wahren Sinne des Wortes nicht genug zu empfehlen und <b>Reconvallescenten</b> werden sich nur zu bald von der stärkenden, Blut reinigenden und Verdauung befördernden Wirkung überzeugen.</p> <p style="margin: 0;">Ohne dabei lächerliche Gesundheitsregeln geben zu wollen und ohne zu behaupten, daß dieser Liqueur gegen alle Krankheiten, selbst Trichinen, hilft, empfehlen wir ihn auch <b>Kindern vor oder nach dem Essen und nach dem Baden.</b> Ein <b>kleines Gläschen</b> genossen, wird die Wirkung jeder als eine wahrhaft wohlthätige, erquickende anerkennen.</p> <p style="margin: 0;">Außer bei <b>F. Laage &amp; Comp.,</b> Herrenstr. 11, und <b>A. Lehmann,</b> alter Markt 31, ist dieser Liqueur in <b>Salle</b> bei <b>C. L. Nitschke,</b> alte Promenade, und bei den Herren <b>J. A. Müller</b> in Artern, <b>G. Hübner</b> in Eßbeun, <b>R. Löblich</b> in Naumburg a/S., <b>H. Kettel</b> in Weimar, <b>Bruno Knauf</b> in Wettin, <b>Rich. Müller</b> in Zeitz, <b>Arthur Schädlich</b> in Leipzig stets zu haben.</p> <p style="margin: 0;">Depots errichtet auf fr. Anfragen aller Orts das General-Depot.</p>	1/2 Dtl. = 10 Gr.
----------------------	--	----------------------

1/2 Dtl. = 10 Gr.	<h2 style="margin: 0;">A. Lehmann's</h2> <p style="margin: 0;">(Apotheker I. Classe)</p> <h3 style="margin: 0;">Aromatischer Kräuterspiritus.</h3> <h4 style="margin: 0;">General-Depot bei F. Laage &amp; Co. in Halle a/S.</h4> <p style="margin: 0;">ist das unfehlbar sicherste Mittel gegen alle, selbst veraltete, rheumatische Leiden jeder Art, a Fl. 10 Gr. Zu haben in obigen Depots.</p>	1/2 Dtl. = 10 Gr.
----------------------	---	----------------------

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das **Hôtel zur Stadt Dresden in Leipzig** übernommen und dasselbe mit allem Comfort den jetzigen Anforderungen entsprechend ausgestattet habe. Vorzügliche Küche, gute Weine, prompte Bedienung und solche Preise werden das Grundprinzip meiner Bewirthschaftung sein.

**Eduard Franke.**

**Eine neue Sendung Dresdner Waldschlösschen Versandtbier von unübertrefflicher Güte, sowie meinen, zum 1. Mai seinen Anfang nehmenden Mittagstisch halte hiermit angelegentlichst empfohlen.**

**Carl Schwarz, nur Dresdner Bierhalle!**

Alle Freunde und Freundinnen gemüthlicher Heiterkeit ladet der Unterzeichnete, der in vielen großen Städten, zuletzt in Leipzig, **deklamatorische Vorlesungen aus Fritz Reuter's humoristischen Dichtungen** im ursprünglich mecklenburgischen Dialekte mit allgemeinem Beifalle gehalten hat, zu einer solchen **am Sonnabend den 14. April Abends um 7 1/2 Uhr im Saale des Hôtel zum Kronprinzen** ergebenst ein.

Entrée-Karten à 10 Gr. sind in der **Karmrodt'schen** Musikalienhandlung zu erhalten, Abends an der Kasse 12 1/2 Gr. Die Herren Studenten und Gymnasialen an der Kasse 5 Gr.

**J. H. Sievers, Dr., aus Mecklenburg.**

**Freitag früh frischen Dorsch bei C. Müller.**

Sonnabend den 15. April Versammlung der **Bienenwärter** von Halle und Umgegend im weißen Hof 3 1/2 Uhr Nachm.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Angef. die 1. Ladung

## Engl. Kohlen

(doppelt gesiebte Lambton) für Schmelzfeuer bei J. G. Mann & Söhne, Halle.

**Geräucherter Rhein- und Weserlachs, vorzügliche Qualität, empfang in neuer Sendung**

**C. H. Wiebach.**

**Bairischen Malzzucker empfiehlt C. H. Wiebach.**

**Freitag früh frischen Seedorf bei C. H. Wiebach.**

**Gröste neue Wandmuster u. Karten empfiehlt in großer Auswahl Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Alle Arten Weißpinsel in Web u. Blech gebunden empfiehlt in großer Auswahl Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

So eben empfang

## Fette Kieler Bücklinge

in vorzüglicher Qualität

**J. Kramm.**

**Zum Gesang-Concert im Lauchstädter Cur-Saale Sonntag den 15. April er. Abends 1/8 Uhr.**

wobei zur Aufführung kommt: **Die Gesellensfahrten von J. Dito,** dabei ergebnis ein **der Gesang-Verein Arion** daselbst.

NB. Nach dem Concert Ball. **Entree-Billetts à 4 Gr.** sind bei Herrn **Schick** zu haben. An der Kasse 5 Gr.

## Landsberg.

Sonntag, den 15. d. Mts., und an beiden darauf folgenden Jahrmärkten **National-Concert** der auf ihrer Durchreise nach Rußland begriffenen und zum ersten Male hier anwesenden **Alpensänger-Gesellschaft, der Herren Gebr. Antwetter, Gebr. Winkler und Hofmeister.**

Vorgetragen werden die beliebtesten Lieder und Cytherstücke. **Montag** von früh an **Concert** und während desselben, wie auch außerdem, **Aufwartung mit echt bairischem Biere im Saale.** Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst **der Gastwirth Sattler.**

Sonnabend den 14. April ladet zu einem **f. Töpferischen Culmbacher Bier** nebst einem **guten Beerseif** ganz ergebenst ein **Robert Weber,** im Gasthof „Zum rothen Adler“ in Cönnern.

**Anfrage.**  
Wo ist in Halle **Coburger Actien-Bier** zu haben? Antwort wird in dieser Zeitung erbeten.

